



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Dezember 2002 / Januar 2003

Internet-Ausgabe

www.kirche-edeweicht.de



***Sagt den verzagten Herzen:
Seid getrost, fürchtet euch nicht!
Seht, da ist euer Gott!***

Jesaja 35,4

Aus dem Inhalt

Andacht (P. Dettloff)	2	Votum	10
		„Weihnachtsgeschehen - nur ein altes Märchen?“	
Regionaler Kirchentag 2003	3		
Kirchen- / Segenskreis		Jugendarbeit	12
		- Kreisjugendtreffen	
Unsere Kindergärten	6		
- Osterscheps: Eltern erleben Kindergarten		Aus der Gemeinde	13
- Jeddelloh II: „Gute-Nacht-Lieder“		- „Brot für die Welt“ - Hilfe für AIDS Waisen	
- Anmeldungen für die Kindergärten		- Allianz-Gebetswoche	

*Sagt den verzagten Herzen:
Seid getrost, fürchtet euch nicht!
Seht, da ist euer Gott!*

Jesaja 35,4

Monatsspruch Dezember 2002

Weihnachten - Berührung Gottes in dieser Welt

Eine Frau geht zum Arzt und klagt ihm ihre Leiden. Schon lange geht es ihr nicht gut, die Muskeln und Gelenke schmerzen. Und nun ist November, die dunkle, kalte Zeit. Bei den Fachärzten war es immer das gleiche: Ja, das Alter! Da kann man nichts machen! – Und manchmal sah sie in ihren Augen: „Das weiß doch jeder, dass mit dem Alter die Zipperlein kommen! Andere ertragen das doch auch!“ Dabei war sie kein Jammertyp. So mochte sie sich selbst nicht. - Und da merkt sie, wie der Arzt auf einmal aufmerksam wird und ganz andere Untersuchungen anstellt. Und dann kommt das erlösende Wort: „Ich glaube, ich weiß, was Sie haben ... sehr schmerzhaft!“ Sie atmet auf. Endlich hat alles eine Erklärung. Endlich ist sie befreit vom Makel der Anstellerei! Und allein dadurch geht es ihr wieder besser. Jemand hat die Wunde gefunden, hat sie in ihrem Leid gefunden, hat ihre Seele ‚berührt‘ und bietet ihr an mit ihr einen Weg hinaus zu finden.

Ein Kind kommt auf einen Schulhof. Die Herbstferien sind vorbei – und sie sind umgezogen. Mama und Papa haben sich ganz plötzlich doch noch vor Weihnachten getrennt. Es wohnt nun nicht mehr in Bremen, sondern mit Mama in Edewecht, wo auch Oma und Opa wohnen. Und nun hat es Angst. Und da stehen sie auch schon, die Frechen, die es auf jedem

Schulhof gibt und die Angst anscheinend riechen können: „He, wer bist du denn? Kriegst du keine Angst, wenn du in den Spiegel guckst?“ Das Kind bleibt stehen und traut sich nicht weiter. – Da fällt ihm ein Ball vor die Füße. Es stoppt ihn und guckt, woher der Ball kommt - kickt ihn dann zurück. Das Kind, das ihm den Ball zugespielt hat ruft: „Komm, spiel mit!“, fasst es am Ärmel und zieht es mit. Und mit dieser Berührung fasst das Kind Mut und lässt die frechen Kinder einfach stehen. „Du bist genau richtig und sollst zu uns gehören!“, sagte die Berührung. Ein junges Mädchen steht vor dem Spiegel. „Ih – diese Pickel! Und diese krumme Nase! Hab ich einen Bauch? Sind die Oberschenkel zu dick?“ Und wie die Luft aus einem Ballon, so entweicht ihrem Herzen die Freude und sie fühlt sich tatsächlich schrumpelig und schlaff. „Ist doch egal, wie du aussiehst!“, sagt da ihr Freund, „glaubst du denn, deine Beine sind das wichtigste an Dir – ich lieb´ doch dich!“ Und er nimmt sie in den Arm und die Berührung sagt: „Ich sehe deine Seele und die find´ ich wunderschön!“ Und sie spürt, wie sie wieder stark wird und zu sich zurückfindet.

Eine Frau hat ihr Kind verloren. Sie ist traurig – und die Welt dreht sich weiter, als wäre nichts geschehen. „Die Zeit heilt alle Wunden!“ behaupten manche. „Ach ne, soll man einfach vergessen, dass dieses Kind einmal da war?“, denkt sie. Warum mag niemand mitgehen in diese Welt voller Sehnsucht und zielloser, einsamer Liebe, die unbeantwortet verhallt, wie das Klagen des Windes? Und dann diese andere Frau, die sagt: „Ich verstehe, wovon du sprichst! Ich habe es selbst erlebt! Es

dauert lange, aber es wird besser!“ Wie eine sanfte Berührung der Seele, ein Ende der Einsamkeit in diesem Leid ist das – und es geht, irgendwie, weiter.

Vor langer Zeit - und auch jeden Tag an vielen Orten: Da waren Menschen, mit denen wollte niemand so recht etwas zu schaffen haben – Nichtsesshafte, Diebsgesindel, nach Schaf stinkende Nomaden ohne Eigentum. Hirten auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Schafe. Plötzlich kam ein Licht vom Himmel: ‚Fürchtet euch nicht!‘, sagte eine Stimme. „Ein Engel!“ flüsterte einer von ihnen erschrocken. ‚Fürchtet euch nicht – ich verkündige euch große Freude. Gott ist Mensch geworden. Geht und schaut!‘ Und sie gingen und waren berührt! Gott selbst war zu ihnen gekommen, war einer von ihnen geworden, ein kleines Kind, verletztlich und hilflos. Nur darauf angewiesen, geliebt, berührt zu werden. Da hatten sie gespürt: Gott will nicht über uns stehen, unberührbar und fern! Er sieht unsere Schmerzen, kennt uns und will bei uns sein! Wir können dem Leid nicht entweichen – und so will er es mit uns tragen. Er ist sich nicht zu schade für uns. Er liebt uns so, dass er all sein Anderssein und all seine Allmacht ablegt für uns. Und wenn uns einer verstehen, in der Seele berühren kann, dann er, denn er hat uns das Leben gegeben. Und so erschien Gott den Hirten als kleines Kind, berührte sie in ihrer Seele, und ist seitdem an der Seite aller Ausgestoßenen und Einsamen. Er setzte damit Zeichen, dass er bereit ist, mit den Trauernden in das Land der verlorenen Liebe zu gehen. Den Kindern wurde er ein Kind und flüstert jungen Menschen ins Ohr: Du bist

mir recht, wie du bist! Den Kranken legt er unmerklich seine Hand auf ihre Wunden. Und er ruft: ‚Stellt euer Licht nicht unter den Scheffel, sondern entfaltet eure Gaben, auf dass es hell werde in der Welt, auf dass die Liebe euch trage und eure Kinder gerne unter euch leben.‘

Und wenn Sie in schwierigen Zeiten spüren: ‚Gott ist bei mir!‘, dann wissen Sie: Weihnachten ist nah, denn Gott berührt die Welt! Und

wenn ein anderer Mensch Sie im Namen der Liebe Gottes berührt, sie versteht und mit ihnen ein Stück ihres Weges geht, dann haben Sie einen Engel gesehen, der sagt: Fürchte Dich nicht!

So wünsche ich ihnen eine schöne Adventszeit.

*Ihre Pastorin
Regina Dattloff*

Gott sprach: Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde.

1. Mose 9,13

Monatsspruch Januar 2003

REGIONALER KIRCHENTAG 2003

Kirchen -
Segens-

Kreis

Wie viele tausend Menschen braucht man, um einen Segenskreis um das Zwischenahner Meer zu bilden? Diese Frage wird im Juni kommenden Jahres beantwortet werden, wenn der 1. Regionale Kirchentag im Ammerland stattfindet und zum Abschluss ein großer Segenskreis um das Ammerländer Binnengewässer gebildet werden soll. Der Veranstalter, der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Ammerland, erwartet dazu mehrere tausend Gäste aus den Kirchengemeinden des Ammerlandes und drum herum.

„Die Gemeinden des Ammerlandes sollen sich kennen lernen und gemeinsam ihre Aktivitäten darstellen. Wir wollen feiern und gemeinsam erleben, was der Glaube uns heute bedeutet“, so die Planungsgruppe des Kirchentages. Die Veranstaltung, die es in der Kirchengeschichte in dieser Region noch nie gab, wird am Sonntag, 29. Juni 2003 stattfinden

und das Motto haben: „Kirchentag im Ammerland - Kirche und Mehr“. Bereits am Vorabend und in der Nacht wird es in der St. Johannes-Kirche und auf dem Marktplatz musikalische und liturgische Angebote geben. Der Kirchentag beginnt dann am Sonntag mit einem zentralen Open-Air-Gottesdienst auf dem Marktplatz vor der St. Johannes-Kirche, der musikalisch von rund 100 Bläserinnen und Bläsern der Ammerländer Posaunenchor gestaltet wird. Nach dem Segen wird es dann zwischen dem Haus Feldhus und der Wandelhalle zahlreiche Programmangebote geben: Aktivitäten für Jugendliche, eine Kinderkirche am Meer, Bibelarbeiten, Seelsorge, Erwachsenenbildung, einen Markt der Möglichkeiten und ein buntes Programm für die ältere Generation. Auf der Bühne vor der St. Johannes-Kirche wird es musikalische Beiträge geben, die von einer

Gospelmesse bis zu Beiträgen der Kirchenchöre reichen. Und damit es nicht zu trubelig wird, steht die St. Johannes-Kirche unter anderem als Raum für stille Andachten zur Verfügung. Zum Ende wird es dann heißen: „Schaffen wir es, zum Abschlusssegens eine Menschenkette um das Zwischenahner Meer zu bilden und vielleicht noch ein gemeinsames Schlusslied zu singen?“ Die Planungsgruppe ist sich da keinesfalls so sicher, sieht aber gerade darin den Reiz an der Sache: „Hier können noch einmal alle mitmachen, vom Senioren bis zum Kleinkind, jeder ist dabei wichtig.“ Angedacht ist auch noch eine Inliner-Rallye mit Polizeieskorte um die Lücken im Kreis zu schließen. Aber ob der Kreis geschlossen wird oder nicht: um 17.00 Uhr werden die Kirchenglocken der Zwischenahner Kirchen zum Abschlusssegens läuten.

BERND GÖDE

Eltern erleben unseren Kindergarten

Es wird in letzter Zeit sehr viel über Bildung, Wissen und das Lernen, in unserer Gesellschaft nachgedacht und diskutiert. Die neue alte Bildungsdebatte wird auf breiter Front geführt und sie geht auch nicht spurlos an unserem Kindergarten vorbei. Für die Fachkräfte in unserer Einrichtung gehört es zur pädagogischen Arbeit sich immer wieder mit den Themen „Bildung“, „Wissensvermittlung“ und „Lernen“ zielgerichtet zu beschäftigen. In vielen Gesprächen mit Eltern konnten wir feststellen, dass die Debatten um das Thema „Lernen“ auch einige Unsicherheiten mit sich brachten.

Transparenz in unsere Kindergartenarbeit zu schaffen ist für uns immer wieder ein Anliegen. Um den Eltern einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu geben haben wir vom 04. - bis 09. November 2002 eine Elternwoche mit dem Thema:

„Wie lernt mein Kind“ gestaltet.

Eine Auftaktveranstaltung hierfür war ein Gesamtelternabend mit Frau Blaß-Schneider (Logopädin, Kinesiologin). Ihr Vortrag zu diesem Thema wurde von allen Besuchern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Mütter und Väter hatten dann in der Elternwoche die Gelegenheit, einen Kindertag mitzuerleben und an verschiedenen Angeboten teilzunehmen. In einer täglich anschließenden Gesprächsrunde konnten sie sich vor Ort darüber informieren WIE ihr Kind lernt und WELCHE Impulse wir den Kindern vermitteln möchten. Insbesondere wur-



de mit den Kindern- und Eltern im Religionspädagogischen Bereich, im Bewegungs- und Wahrnehmungsbereich, im Kreativbereich und im hauswirtschaftlichen Bereich gearbeitet.

Auch die Wichtigkeit unseres Leitsatzes „Spielen ist Lernen“, der in unserer Arbeit tagtäglich gelebt wird, wurde in den Gesprächsrunden erläutert. Zum Abschluss der Woche

haben die Väter mit ihren Kindern eine Laterne gebastelt und anschließend wurde gemeinsam ein großes Laternenfest gefeiert.

Es war für uns alle eine sehr spannende und informationsreiche Kindergartenwoche, die wir bestimmt noch einmal wiederholen werden.

MAIKE NORDENBROCK



UNSERE KINDERGÄRTEN

„Gute-Nacht-Lieder“

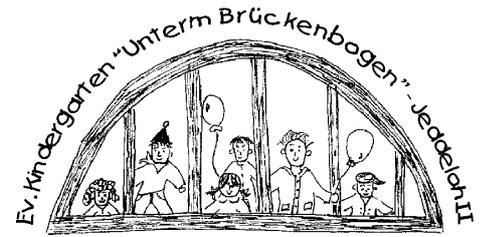
In Zusammenarbeit mit dem Verein „pro Humanität“ veranstalteten wir im Kindergarten in Jeddelloh II einen Nachmittag mit verschiedenen Aufführungen zum Thema „Gute Nacht“. Da wurden Geschichten wie: „Wenn Tierkinder schlafen“ und „Am Abend“ gespielt, Lieder gesungen und Gedichte aufgesagt. Die Kleinen wurden zu großen Stars und zeigten ihr Können unter einem Sternenhimmel. Einige Kinder sprachen zaghaft, andere sehr selbstsicher ins Mikrofon und zeigten stolz den vielen Besuchern, was sie eingeübt hatten. Den anschließenden Beifall von Eltern, Großeltern und Gästen hatten die Kinder sich verdient.

Zur Abwechslung gab es noch eine Musikdarbietung der „Handmusikanten“ und einige Lieder, gesungen von der Frauen-Klönssnack-Gruppe; dazwischen zur Stärkung eine Kaffeepause mit selbstgebackenem Kuchen. Der Verkaufserlös von ca. 90 Euro geht auf unser Spendenkonto für besondere Wünsche. Vom Ver-

ein „pro Humanität“ bekamen wir als Unterstützung für unsere Arbeit eine Digitalkamera und einen Brenner für den Kindergarten-PC.

Zum Abschluss sangen alle gemeinsam „Weißt du wie viel Sternlein stehen?“ - Ein schöner Nachmittag.

Wünschenswert wäre bei den Vorführungen eine Bühne, damit die Kinder auch in den hinteren Reihen gesehen werden. Vielleicht hat jemand von Ihnen eine Idee, wo wir



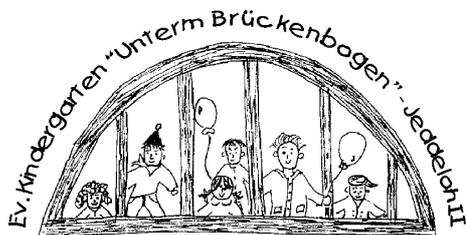
uns für solche Zwecke eine Bühne leihen können und teilt uns dies im Kindergarten mit.

ANKE TIMMERMANN



UNSERE KINDERGÄRTEN

„Anmelden!“



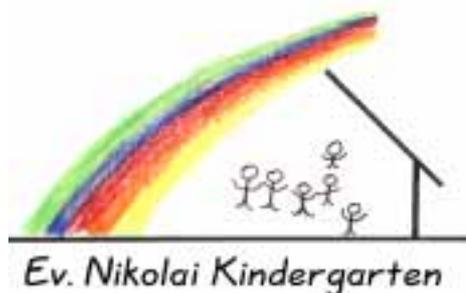
Der Ev. luth. Kindergarten "Unterm Brückenbogen" in Jeddeloh II - Elbestraße 1, unter der Leitung von Frau Anke Timmermann, Tel : 04486 - 94124, bietet :

- fünf Vormittagsgruppen (davon eine Außengruppe in Husbäke)
- eine Regelöffnungszeit von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
- einen Frühdienst von 07.30 Uhr - 8.00 Uhr
- einen Spätdienst von 12.00 Uhr - 12.30 Uhr
- zwei Nachmittagsgruppen mit einer Betreuungszeit von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr



Der Ev.- luth. "Jonathan" Kindergarten in Osterscheps - Ginsterstraße 21, unter der Leitung von Frau Maike Nordenbrock, Tel : 04405 - 7174, bietet :

- drei Vormittagsgruppen
- eine Regelöffnungszeit von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
- einen Frühdienst von 07.30 Uhr - 8.00 Uhr
- einen Spätdienst von 12.00 Uhr - 12.30 Uhr
- zwei Nachmittagsgruppen mit einer Betreuungszeit von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr



Der Ev. Nikolai Kindergarten in Portsloge - Portsloger Straße 33, unter der Leitung von Frau Meike Jacobs, Tel : 04405 - 265, bietet :

- vier Vormittagsgruppen
- eine Regelöffnungszeit von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
- einen Frühdienst von 07.30 Uhr - 08.00 Uhr
- einen Spätdienst von 12.00 Uhr - 12.30 Uhr
- zwei Integrationsgruppen mit einer Betreuungszeit von 08.00 Uhr - 13.00 Uhr
- eine Nachmittagsgruppe mit einer Betreuungszeit von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Wir möchten Sie bitten Ihre Kinder direkt in den Kindergärten oder in unserem Kirchenbüro, Hauptstraße. 38, Tel. 04405 / 7012 anzumelden.

Eine Besichtigung der Einrichtungen, ist nach telefonischer Absprache möglich. Bitte melden Sie Ihre Kinder bis zum 31.01.03 an, damit wir bedarfsgerecht planen können.

Kinderkleider - Flohmarkt

Am 12. Oktober fand in HOT wieder ein Kinderkleider-Flohmarkt statt. Viele Mütter hatten sich aufgemacht und haben die benutzten aber noch guten Sachen wie Kleidung und Spielzeug zum Kauf angeboten. Der Flohmarkt wurde von allen Mutter-Kind-Kreisen die sich im HOT treffen mit Unterstützung von Elke Kahlen organisiert und geleitet.

Als kleine Aufwandsentschädigung brachte jede Mutter die einen Verkaufsstand hat einen Kuchen mit. Diese Kuchen wurden in der Cafeteria verkauft und von dem Erlös kaufen sich die Mutter-Kind-Kreise sonst neue Spielsachen und was sie sonst noch brauchen. In diesem Jahr wurde aus der Kasse bereits fehlendes und defektes Spielzeug ersetzt und sonst standen keine Neuanschaffungen an. Also haben die Mutter-

Kind-Kreise beschlossen, dass dieses Jahr der gesamte Erlös aus der Cafeteria für die Flutopfer gespendet werden soll. Nach Abzug der Ausgaben für z.B. Kaffee, Zucker usw. wurde der Erlös auf 220,00 Euro aufgerundet. Dieses Geld wurde für den Kindergarten in Döbeln gespendet.

Den Kindergarten hat es sehr schwer getroffen. Das Wasser stand 2-3 Meter hoch. Alles ist aufgequollen und voller Schlamm. Zur Zeit sind die ca. 50 Kinder mit ihren 3 Gruppen in Containern untergebracht. Damit man der Sache auch was schönes abgewinnen kann, hat die Kindergartenleitung mit LEGO™ verhandelt und sie dürfen jetzt offiziell „LEGO-Kindergarten“ sagen, da die Container wie Legosteine aufgebaut sind. Dieser Zustand wird

noch eine ganze Zeit anhalten, da das alte Kindergartengebäude nicht wieder als Kindergarten ausgebaut werden kann. Der Kindergarten hatte eine Sondergenehmigung für die Nutzung des Gebäudes als Kindergarten die nun erloschen ist. Jetzt werden Verhandlungen geführt wo der Kindergarten wieder auf macht. Falls sie Interesse an dem Schicksal der Döbelner Kirchengemeinde und des Kindergarten haben, sie evtl. auch spenden wollen oder sie sich über die Fortschritte beim Wiederaufbau informieren wollen, können Sie das im Internet unter:

WWW.KIRCHE-DOEBELN.DE

Wir bedanken uns bei allen die diese zwar kleine aber trotzdem wichtige Spende möglich gemacht haben.

NADINE KLASSEN

EinLaden zur Welt von morgen: WELTLADEN

Hauptstraße 90 - 26188 Edewecht

Öffnungszeiten: dienstags, donnerstags & freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr
mittwochs, donnerstags & sonnabends von 10.00 bis 12.00 Uhr

Mein fair gehandeltes Lieblingsprodukt:



„Fairena Praliné -
die fair gehandelte Antwort auf eine
bekannte Schweizer Edelmarke!“

(Birgit Grahlmann-Blancke,
Edewecht)



Ausflug nach Falkenburg und Hude

Einige kleinere Schwierigkeiten galt es zunächst zu überwinden, als sich der Frauenkreis Süddorf (mit Ehemännern!) auf seinen diesjährigen Ausflug machte: Zuerst hatte der Busfahrer eine Weile nach der ersten vereinbarten Haltestelle suchen müssen, dann geriet der Bus auf der Autobahn gleich hinter Oldenburg in einen dicken Stau. Doch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Fahrt ließen sich die gute Laune nicht nehmen, und so trafen wir singend mit reichlicher Verspätung an unserer ersten Station ein: Im Lutherstift Falkenburg wurden wir von Frau Kühntopf und Frau Arndt freundlich bei Kaffee und Kuchen empfangen und dann in zwei Gruppen über das weitläufige Gelände, in die Laurentiuskapelle und durch die Bibelscheune geleitet. Hier gab es unter anderem die kleinste Bibel der Welt zu sehen (nur unter dem Mikroskop lesbar!), einige alte Bibelhandschriften, reich und kostbar illustrierte Prachtausgaben der Heiligen Schrift, Bibeldrucke in den Ursprachen sowie manchen fremdsprachigen Übersetzungen und vieles

mehr. An dem Kräutergarten der Anlage konnte sich so mancher begeistern, und staunend ließen wir uns erzählen, warum der Oldenburgische Großherzog gerade hier, „in der Mitte von Nirgendwo“ ein Amtshaus hatte errichten lassen und wieso dies dann später zu einer Einrichtung der evangelischen Kirche geworden war. Nur wenige Kilometer tauchten wir dann am späten Nachmittag in christliche Glaubenszeugnisse der steinernen Art ein: Geführt von Frau Addicks und Frau Gerdes-Röben

vom Verein der Freunde des Klosters Hude wanderten wir durch die weitläufigen Ruinen dieser Klosteranlage. Das Zisterzienserkloster war im Jahr 1232 gegründet worden. In seiner Blütezeit war es so reich, dass es sogar der reichen Stadt Bremen Darlehen gewähren konnte. In der Elisabethkirche, der früheren Torkapelle des Klostere, beschlossen wir den Tag mit einer Andacht, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten.

UWE GRÄBE



Werbung für Kirchenzeitung

Ende November / Anfang Dezember wird im Bereich der Kirchengemeinde eine Werbeaktion für die „Evangelische Zeitung“ (EZ) durchgeführt. Die - vom Lutherischen Verlagshaus aus Hannover - Beauftragten bieten dabei ein Abonnement der „EZ“ an.

Evangelische Zeitung

Die „Evangelische Zeitung“ ist das Sonntagsblatt für die Evangelisch-lutherischen Landeskirchen Braunschweig, Hannover und Oldenburg. Sie berichtet aus den Gemeinden, den Landeskirchen, der EKD und der Ökumene; in ihrer Berichterstattung ist sie der Objektivität verpflichtet, so dass unterschiedliche Frömmig-

keitsformen einen Platz haben. Die „EZ“ erklärt schwierige Zusammenhänge durch Kommentare aus der Redaktion und Gastkommentare von Bischöfen und ihren Vertretern. Sie weist kritisch auf kirchliche Sendungen hin und beteiligt ihre Leserinnen und Leser in besonderen Aktionen direkt am Meinungsaus-

„informativ!“

Das Praktikum, welches ich in der Evangelisch-Lutherischen-Kirchengemeinde Edewecht vom 16. - 27. September durchgeführt habe, ist sehr gut verlaufen. Es hat mir unheimlichen Spaß gemacht und war auch informativ.

Mein Betreuer war Pastor Dr. Uwe Gräbe, der Pastor für das Pfarramt II (Süd) Edewecht-Süddorf.

Ich habe diesen Praktikumsplatz gewählt, weil mich der Beruf des Pfarrers, dessen Aufgaben und dessen Studium sehr interessiert und weil ich diesen Beruf später gerne einmal ergreifen möchte. Ich habe erfahren was der Pastor für eine angesehene und wichtige Person in der Gemeinde ist.

In diesem Beruf hat man viel mit Menschen zu tun. Man redet mit ihnen über ihre Sorgen und Probleme und versucht ihnen seelischen Beistand zu leisten. Natürlich unterliegt man als Pastor der Schweigepflicht, es darf nichts Persönliches öffentlich gemacht werden.

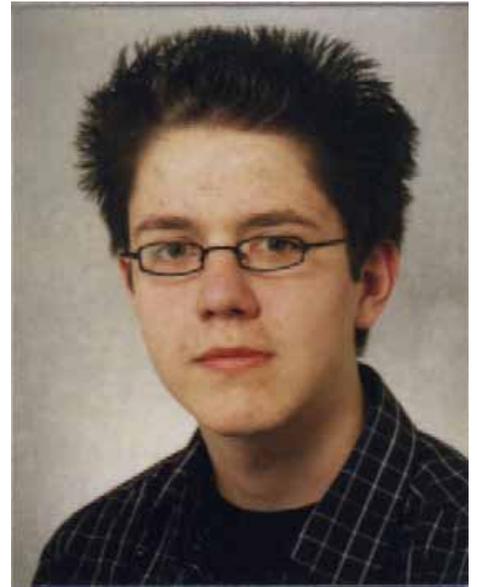
Die Ausbildung des Pfarrers oder Pastors beträgt ca. sieben Jahre Stu-

dium und zwei Jahre und drei Monate Vikariat.

Ich bin schon jetzt in der Kinder- und Jugendarbeit der Ev.-luth.-Kirchengemeinde tätig und es macht mir viel Freude.

In der Zeit meines Praktikums habe ich Geburtstagsbesuche, ein Taufgespräch und ein Beerdigungsgespräch mitgemacht. Natürlich haben wir nicht nur solche Besuche gemacht, sondern auch noch andere Gespräche und Termine, die anstanden. So sind wir zum Beispiel am Mittwoch der zweiten Woche zum Allgemeinen Pfarrkonvent gefahren. Ebenfalls eine sehr schöne Erfahrung.

Was mir aber am Besten gefallen hat, war der Konfirmandenunterricht und die Konfirmandenfahrt. Wir sind mit 27 Konfis ins Missionarische Zentrum Ofenerdiek gefahren und haben dort ein Wochenende verbracht. Es war sehr schön und lustig. Die Fahrt war gut geplant und das hat alles noch ein bisschen erleichtert. Denn wie sagt man doch so schön: „Planung ist das halbe Leben“ - oder so



ähnlich. Einmal durfte ich selbst die Edewechter Konfirmandengruppe anleiten, weil Pastor Gräbe durch eine andere Konfirmandengruppe aufgehalten wurde und erst etwas später kommen konnte. Eine gute Erfahrung!

Im Großen und Ganzen hat mir das Praktikum ausgesprochen gut gefallen und mein Wunsch diesen Beruf zu ergreifen ist dadurch nur verstärkt worden. Vor allem da ich gehört habe, dass die Studentenzahlen der Theologie-Studenten drastisch zurückgegangen sind.

CHRISTOPH SCHÄFER

tausch.

Die „Evangelische Zeitung“ gibt Lebenshilfe. Sie zeigt, wie andere mit ihren Problemen umgehen, wo man Hilfe bekommen und wie man Hilfe geben kann.

Darüber hinaus führt die „EZ“ in den Predigttext des Sonntags ein; ein meditatives Bild und das „Gebet der Woche“ regen zur eigenen Besinnung an, und zum selbständigen Bibellesen sollen Auszüge aus der Heiligen Schrift anleiten.

 **Evangelische Zeitung**

Einen ersten Eindruck von den Inhalten der „Evangelischen Zeitung“ ermöglicht die Internet-Version, die 2-wöchentlich unter der Adresse:

WWW.EVLKA.DE/EXTERN/EZ

zu finden ist.

Ein einjähriges Abo der „EZ“ kostet z.Zt. EUR 25,20 pro Halbjahr (incl. Zustellgebühr).

Die „Evangelische Zeitung“ ist ein Angebot für alle, die am kirchlichen Leben der Landeskirche interessiert sind; Nachrichten über Aktivitäten und das Leben der Kirchengemeinde Edewecht gibt es natürlich weiterhin in „Kark un Lüe“.

„Weihnachtsgeschehen - nur ein altes Märchen?“

„ ... und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute, glücklich und zufrieden.“

Als Kinder haben wir vielleicht noch dran geglaubt, dass das Glück auf Erden ewig währt, aber dann wurden wir als Erwachsene oft, allzu oft, eines besseren belehrt. Ein altes Weihnachtslied aus dem Gesangbuch deutet darauf hin: „ ... doch schon bald verlöscht der Kerzen Schein!“

Eigentlich könnte man oft genug verzweifeln, jedenfalls wenn man drüber nachdenkt, wie alles vergänglich ist, dass der Tod bei uns selbst und bei Menschen, die uns lieb sind, bei allen Menschen das letzte Wort hat, oder?

Als Kind war ich fast in allen Sommerferien bei meinen Verwandten in Osterscheps.

Die hatten ein wunderbares Grimms Märchenbuch. Jedes Mal konnte ich es kaum abwarten, dass meine Tante es mir zum Lesen überließ. Immer wieder habe ich die Geschichten gelesen, erdacht von Menschen, deren Namen schon lange keiner mehr kennt. Sie waren für mich faszinierend und beruhigend zugleich: Die Bösen wurden bestraft, die Guten siegten und wurden belohnt. Die von uns Kindern erwarteten Tugenden wurden durch die Märchen so ganz nebenbei, ohne dass wir es merkten und ohne erhobenen Zeigefinger vermittelt.

Wie oft habe ich schon von Mitmenschen gehört, dass die Bibel auch so ein Märchenbuch sei, also die Geburt Jesu auch nur so eine Geschichte unter vielen. Aber sie passt zu Weihnachten: Das Kind in der Krippe,

pe, Maria und Josef, die Hirten auf dem Felde bei den Schafen die Weisen aus dem Morgenland, Frieden auf Erden ...

Unsere Kirchen sind Heiligabend meistens sehr gut besucht. Die imposanten Weihnachtsbäume neben dem Altar, die alten Weihnachtslieder, vielleicht auch ein Krippenspiel geben dem Heiligabend einen wohlthuenden festlichen Rahmen für jung und alt. Doch erreicht uns die Botschaft aus der Bibel von der Geburt Jesu und was sie für uns persönlich bedeutet wirklich noch?

An Gott zu glauben, fällt uns eigentlich auch schon ziemlich schwer, obwohl die meisten von uns noch in der Kirche sind. Wir sehen IHN nicht, wir hören und fühlen IHN

auch nicht und die Geschichten von IHM im Alten Testament, die Erfahrungen der Juden mit IHM, doch vielleicht bloß Sammlungen von Mythen und Anekdoten irgendwelcher Schreiberlinge, die vor 2000 - 3000 Jahren lebten?

Das Kind in der Krippe, eigentlich doch nicht anders als Milliarden anderer Menschenbabys! Sein Leben, sein Tod und die Auferstehung Jesu wurden von vielen Zeitzeugen weiter erzählt und schon nach 50 - 100 Jahren von 4 Leuten, den Evangelisten aufgeschrieben, nachzulesen im Neuen Testament. Aber können wir heute noch an so was glauben wie z. B. an die jungfräuliche Geburt, an die vielen Wunder die in Jesu Namen geschahen, oder dass er sein

ES BEGAB SICH



ABER ZU DER ZEIT

Leben freiwillig gab für uns unter grausamen Umständen und dann vor allem, dass er auferstand ist von den Toten? Hunderten ihm nahe gestandener Menschen soll er ja erschienen sein?

Wissenschaftliche Erkenntnisse haben in den letzten 200 - 300 Jahren dazu geführt, dass der Glaube an das, was in der Bibel steht, bei vielen Menschen verloren ging. Gott spielte im Denken der meisten Naturwissenschaftler keine Rolle mehr. Heute scheint der Trend in die andere Richtung zu gehen. Im Zuge früher nicht mal erträumter technischer Möglichkeiten ist man heute in der Lage, Einblicke in den Mikro- und Makrokosmos zu gewinnen, die atemberaubend sind. Vor einigen Abenden sah ich zufällig eine Sendung darüber im NDR und war nicht schlecht erstaunt, dass auf Grund der Forschungsergebnisse über den Aufbau der kleinsten Teilchen (Atomkerne, Gene, usw.) und über das Weltall plötzlich von Plan und Schöpfung geredet wurde.

Gott doch Schöpfer Himmels (Weltall) und der Erden (und alles, was darauf ist)? Wie ER das gemacht hat

und warum usw., die letzten Geheimnisse werden wir Menschen, jedenfalls solange wir im Diesseits leben, sicher nie ergründen. Außerdem ist es uns ja auch nicht gestattet vom „Baum der Erkenntnis zu pflücken“ (laut Bibel). Und wenn wir davon ausgehen, und uns bleibt eigentlich nichts anderes übrig, wenn's auch unfassbar ist, dass Gott alles erschaffen hat (alte Bauernweisheit: „Van nix kummt nix!“), wieso sollte dann das, was in den vier Evangelien geschrieben steht, nicht stimmen? Aber vielleicht wollen wir ja auch manchmal einiges nicht wahr haben, weil wir die Konsequenzen scheuen. Die Zehn Gebote zu beherzigen, ist für uns schon ziemlich schwierig, doch Jesu Lehre zu befolgen, ist ja fast unmöglich: Z. B. „liebet eure Feinde, tut wohl denen die euch hassen“ und seine bekannteste Empfehlung: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ Nichts liegt unserem menschlichen Naturell ferner als das! Doch wir dürfen auch darauf hoffen, dass uns vergeben wird, so wir darum bitten.

Wir feiern also Weihnachten - weil Jesus geboren ist?! Schön wär's ja!

Oder ist es vielen, zu vielen Menschen in unserer heutigen Gesellschaft nicht doch lieber, auf jeden Fall bequemer und unverfänglicher, daran zu glauben, dass das Weihnachtsgeschehen zwar ein schönes, aber unverbindliches altes Märchen sei. Freuen kann man sich auf die Festtage doch auch so: Weihnachtsgratifikation, Geschenke, gutes Essen, mehrere freie Tage, schöne Weihnachtslieder und trautes Zusammensein im Familienkreis unterm Weihnachtsbaum.

Alles schön und gut, doch wie war das noch in dem Weihnachtslied? „...bald verlöscht der Kerzenschein“, und es geht noch weiter: „Jesu kann allein bereiten, Freuden die vergehen nicht!“ Das bedeutet wohl eher nicht, dass, wenn wir an Jesus Christus und Gott glauben, wir wie im Märchen glücklich und zufrieden bis an das Ende unserer Tage leben werden, doch wir haben es gewiss leichter, den richtigen Weg zu einem erfüllten und sinnvollen Leben zu finden, sogar mit einer Perspektive über alle Vergänglichkeit hinaus.

FRIEDRICH BRUHN

KINDERTHEATER

MiniPur: „Der verlorene Stern“

Ein weihnachtliches Theaterstück zeigt die neu gegründete Kindertheatergruppe „MiniPur“ aus Edeweicht. „Der verlorene Stern“, eine ca. 30-minütige Aufführung, wird an beiden Tagen auf dem Edewechter Weihnachtsmarkt und am Sonntag, dem 15. Dezember, um

15.00 Uhr im „Haus der offenen Tür“ in Edeweicht aufgeführt.

Im Stück selbst, geschrieben von Claudia Drobinski, geht es um ein Engelchen, das seinen Stern verloren hat. Um ihn wieder zu finden, macht es sich mit anderen Engeln auf den Weg zur Erde. Dort erwarten sie

einige Abenteuer, ehe sie sich glücklich mit dem Stern zum Weihnachtsmann aufmachen, um ihm bei seinen vorweihnachtlichen Arbeiten zu helfen.

Die Aufführungen sind kostenlos; um eine kleine Spende wird gebeten. Das eingenommene Geld wird anschließend der Grundschule Edeweicht zur Verfügung gestellt.

CLAUDIA DROBINSKI

Kreisjugendtreffen

Dieses Jahr fand das Kreis-Jugendtreffen vom 8. auf den 9. November in Wahnbek statt.

Es stand unter dem Thema „Tot gesagte leben länger“ und wurde wie jedes Jahr vom KJK vorbereitet. Schon bei der Abfahrt merkten wir das wir Edewechter dieses Jahr wieder gut vertreten waren. Wir waren ca. 20 Edewechter die sich auf das KJT freuten. Bei der Ankunft wurden wir von dem Vorsitzenden Helmut Schröder begrüßt. Anschließend gab es jedoch eine offizielle Begrüßung und wir lernten die anwesenden Gemeinden kennen.

Nach dem guten Abendessen wurden Workshops angeboten, zum Beispiel gab es einen Gospelchor, es wurde eine theaterliche Szene gespielt, es wurde mit der Edewechter Jugendband „Die sieben Weltwunder“ musiziert, es wurde meditiert ... Nachdem die Ergebnisse vorgestellt wurden, gab es einen Gottesdienst mit Abendmahl. Dabei haben alle in einem Kreis gestanden und nicht in Kleingruppen.

Disco und ein Abendcafé waren danach angesagt. Während ein Kleinteil sich in den Kindergarten zum schlafen verzog, sah der Rest „Mon-

ster AG“ und „Pepe“. Dann gab es auch schon wieder Frühstück. Nach dem Frühstück haben alle beim Aufräumen mitgeholfen, so das wir uns gegen 10.00 Uhr mit Reisesegen auf den Heimweg machten und alle froh waren, im Bett liegen zu können.

OLE MARTENS



JULEICA (3)



Bei uns kaufen Sie
vergünstigt ein mit Ihrer:



z.B.: „Rappelkiste“

In „Kark un Lüe“ werden die Geschäfte vorgestellt, in denen Vergünstigungen für ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige gewährt werden. Infos über:

Volker Austein, 04405 - 989876
oder JULEICA@KIRCHE-EDEWECHT.DE

AUS DER GEMEINDE

Neue Bücher

Hitschfel / Zimmer. „Handbuch Berufswahl 2002/2003“.

Die wichtigsten Ausbildungsberufe und ihre Zukunft.

Knopp, Guido. „Deutsche Geschichte“.

Vom Altertum bis zur Gegenwart.

Topp Idee: „Geldgeschenke schnell gezaubert“.

Neue Ideen für jeden Anlass.

Gardner, Katy. „Die fremde Freundin. Roman.“

Ein spannender und unterhaltsamer Roman über die langjährige Freundschaft zweier ungleicher Frauen und ihr überraschendes Ende

Kordon, Klaus. „Krokodil im Nacken“. Roman.

Das neue Buch von Klaus Kordon ist seine eigene Lebensgeschichte und gleichzeitig die des geteilten Deutschlands nach 1945.

Follet, Ken. „Die Leopardin“. Roman.

Ein neuer historischer Thriller aus der Zeit der Invasion der Alliierten in der Normandie



Vom 23. Dezember 2002 bis zum 10. Januar 2003
bleibt der Bücherkeller geschlossen.

„Brot für die Welt“ - Kollekten: Hilfe für AIDS - Waisen



Was den aufmerksamen Besucher eines Landes im Südlichen Afrika nicht loslässt, sind die vielen Kinder, die einem überall begegnen: Scharen von Kindern, auf dem Weg zur Schule, vor den Hütten auf dem Lande oder in den Elendsquartieren am Rande der Großstädte. Früher kamen sie dem Besucher lachend und neugierig entgegen gelaufen, heute betrachten sie einen forschend mit einem müden Blick; in den ausgezehrten Gesichtern der Kinder wirken die Augen unnatürlich gross und ernst. Der Besucher aus Übersee kann nur ahnen, wie viele von ihnen ihre Eltern durch Aids verloren haben und selber mit dem Virus infiziert sind. Ständig wächst die Zahl der Aids-Waisen; sie geht in die Millionen. In einigen Ländern liegt sie bei fast 10 % der Bevölkerung. Doch die Statistiken sagen wenig aus über das Leid, das sich hinter diesen Zahlen verbirgt. Die Kirchen vor Ort haben lange gebraucht, um sich dieser Herausforderung zu stellen, aber jetzt sind sie aufgewacht. Es gibt eine Vielzahl von Projekten, die sich den Kindern auf dem Lande und in den Slums zuwenden. Am überzeugendsten sind diejenigen, die die Waisen in ihrer gewohnten Umgebung belassen, wo sie mit ihren Eltern gelebt haben, wo

es Verwandte gibt, zumeist die alten Leute, und wo sie sich versorgt fühlen. Hunderte von Freiwilligen wurden in jüngster Zeit ausgebildet, um den Kindern zu helfen und sie in regelmäßigen Abständen zu besuchen. Die HelferInnen bemühen sich, ihnen beizustehen und sie mit dem Notwendigen zu versorgen; eine Decke für die Nacht, etwas Maismehl, ein gebrauchtes Kleidungsstück und das Schulgeld, damit die Kinder weiter zur Schule gehen können. Wenn die Mittel reichen, versorgen sie sie auch mit Medikamenten. Die Menschen auf dem Lande verarmen immer mehr. Viele Felder bleiben unbestellt, weil die,

die sie bearbeiten könnten, verstorben sind. Die Dürre des letzten Jahres hat die Felder verdorren lassen. Auch in den Städten wächst die Not, weil es immer weniger Arbeit gibt und die Preise rasant steigen. Angesichts dieser Katastrophe ruft „Brot für die Welt“ zu Spenden auf.

Globalisierungs-Gewinner Nr. 1

Während Weltkonzerne, internationale Einrichtungen und Politiker/innen sich auf eine globalisierte Welt vorbereiten, hat **AIDS** alle Hürden und Grenzen längst übersprungen. 40 Millionen Menschen sind infiziert, drei Millionen sterben jährlich an dieser Seuche. In Osteuropa und Asien haben die Neuinfektionen dramatisch zugenommen. Am stärksten betroffen ist jedoch Afrika südlich der Sahara. Ehemals fruchtbare Regionen versteppen, weil es dort kaum noch arbeitsfähige Männer und Frauen gibt. Hunderttausende von Kindern, die durch AIDS zu Waisen wurden, überfordern die Fähigkeiten von Großfamilien, Großeltern und staatlichen Einrichtungen bei weitem. Denn AIDS und Armut gehören oft ganz eng zusammen. 95 Prozent der Infizierten und Kranken leben in Entwicklungs- und Schwellenländern.

„Brot für die Welt“ setzt sich weltweit mit Projekten und Programmen für die Betreuung und Behandlung von Betroffenen ein. Und gemeinsam mit Partnern, Kirchengemeinden und anderen Hilfswilligen arbeiten wir in nationalen und internationalen Aktionsbündnissen daran, dass Politik und Wirtschaft angemessene Mittel für preiswerte Medikamente und Therapien bereitstellen. Fordern Sie kostenlose Infos: „Brot für die Welt“, Postfach 10 11 42, 70010 Stuttgart.

Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

„Gospel Inspiration“

Zehn Sängerinnen und Sänger (alles Mitglieder des Gospelchors „Joyful Voices“ aus Wildeshausen), die eine herzhaft-mischung aus Gospels, Spirituals und modernen christlichen Songs, z.T. auch mit jazzigem und souligem Charakter vortragen.

Begleitet werden sie von ihrem Chorleiter am Piano

15. Dezember 2002

19.00 Uhr

St. Nikolai-Kirche

Eintritt frei! - Spende ist erwünscht



... gah Joo good!

Süddorfer Erntekrone

Wie in jedem Jahr, so wurde auch 2002 die Erntekrone für die Martin-Luther-Kirche in Süddorf von einer der verschiedenen Dorfgemeinschaften am Küstenkanal gebunden. In diesem Jahr war Edewechterdamm „dran“, vertreten durch seinen Landfrauenverein. Und was nicht oft geschieht: Dieses Mal gehörte auch

die traditionelle Getreideernte mit zu den Vorbereitungen des Ereignisses. Einige Wochen nachdem Roggen, Gerste, Weizen und Hafer mühevoll von Hand geschnitten worden waren, wurden die Ähren bei Springern auf der Diele zu einem wahren Kunstwerk gebunden. Vor lauter Freude an der Arbeit entstand eine Erntekrone von fast unglaublichem Gewicht. Feierlich wurde sie im Erntedankgottesdienst dann von den Landfrauen in die Kirche gebracht, zusammen mit einigen Kindern, die Körbe mit weiteren Gaben vor den Altar stellten. Und was mancher schon fast bezweifelt hatte: Die Aufhängung an der Decke war stabil genug. Auch bei den Gottesdiensten der folgenden Sonntage wurde keiner der Pastoren von der Erntekrone erschlagen, und bis kurz vor dem Volkstrauertag war sie an diesem Ort zu bewundern: den Menschen zur Freude und Gott zur Ehre

UWE GRÄBE



HENKENSIEKEN

Adventsfeier

Die Adventsfeier der Ev. Frauenhilfe findet in diesem Jahr am **04. Dezember ab 14.30 Uhr** statt.

Um 13.45 fährt dazu ein Bus der Firma Hilgen ab Jeddelloh I über Oldenburger Str; 14.00 Uhr ab Kindergarten Portsloge - Scheelken Portsloge - Altenheim - Süd Edeweicht zum „Haus der offenen Tür“.

Nach einer kurzen Andacht wollen wir bei Kaffee und Kuchen Weihnachtslieder singen, Geschichten und Erinnerungen hören.

Ab ca. 16.30 Uhr werden Sie wieder nach Hause gefahren.

Damit wir besser planen können, bitten wir um Ihre Anmeldung beim Kirchenbüro, Hauptstr. 38, Tel.: 04405 - 7011.



Diakonisches Werk Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877

e-mail: diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:
montags – freitags 8.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Allgemeine soziale Beratung
& Seniorenarbeit
Ansprechpartner: Ulrich Schwalfenberg

Vorbeugende Gesundheitshilfe
Ansprechpartnerin: Angelika Rogge

Die Beratung erfolgt vertraulich und kostenlos. Wir haben Schweigepflicht.

Allianz-Gebetswoche 2003: Auftakt zum „Jahr mit der Bibel“

Fast eine Woche lang täglich in der Gemeinschaft mit anderen Christinnen und Christen zusammenkommen, die Gegenwart Gottes suchen, auf ihn hören und mit ihm reden - das ist ein Vorrecht ohne Gleichen. In diesem Jahr steht die weltweite Gebetswoche, die wir auch in Edewecht wieder gemeinsam mit allen vier Kirchengemeinden begehen wollen, unter dem Motto „Gott begegnen“. Zu folgenden Treffen laden wir alle Interessierten ganz herzlich ein:

Dienstag, 7. Januar, 20.00 Uhr
Ev.-freik. Gemeinde Jeddelloh I
„Gott begegnen - in der Schöpfung“. Die Ansprache hält Pastor Fellenberg von der ev.-methodistischen Kirche.

Mittwoch, 8. Januar, 15.00 Uhr (!)
Ev.-meth. Christuskirche
„Gott begegnen - in seiner Gemeinde“. Die Ansprache hält Pastor Gräbe von der ev.-luth. Kirchengemeinde.

Donnerstag, 9. Januar, 20.00 Uhr
Ev.-luth. St.-Nikolai-Kirche
„Gott begegnen - im missionarischen Dienst“. Die Ansprache hält Pater Reinhart von der katholischen Kirchengemeinde.

Freitag, 10. Januar, 20.00 Uhr
Kath. Kirche St. Vinzenz Pallotti
„Gott begegnen - im diakonischen Handeln“. Die Ansprache hält Pastor Bürger von der ev.-freikirchlichen Gemeinde.

Sonntag, 12. Januar, 10.00 Uhr
Ev.-freik. Gemeinde Jeddelloh I
„Gott begegnen - in seinem Wort“. Ökumenischer Abschlussgottesdienst.

Zugleich soll die Allianz-Gebetswoche unser Auftakt sein zum internationalen „Jahr mit der Bibel“ 2003. Das Thema des ökumenischen Abschlussgottesdienstes am Sonntag weist darauf bereits hin, und ein erstes Projekt zu diesem Bibeljahr soll schon während der Gebetstreffen begonnen werden. Wir nennen es das „Edewecht-Evangeliar“. Was ist damit gemeint?

Nun, eine Bibel gibt es in fast jedem Haushalt. Manchmal intensiv benutzt, oft auch ein wenig verstaubt und vergessen - irgendwo in einem Winkel des Bücherregals. Wir wollen dazu aufrufen, diese Schätze wiederzuentdecken: Gemeinsam wollen wir in der Zeit von Januar bis Mai 2003 ein handgeschriebenes Buch mit allen vier Evangelien erstellen. Ein „Evangeliar“ eben. Alle



Edewechterinnen und Edewechter sind eingeladen, auf vorbereiteten Blättern einen kleinen Abschnitt aus ihrer jeweils eigenen Bibel abzuschreiben und die Blätter danach wieder bei ihrer Kirchengemeinde abzugeben. Am Ende sollen diese Bibel-Seiten als ein Buch gebunden werden, welches durch die unterschiedlichen als Vorlage gebrauchten Bibelausgaben einzigartig ist. Dieses „Evangeliar“ wird dann abwechselnd in den vier Kirchengemeinden für gottesdienstliche Lesungen verwendet werden.

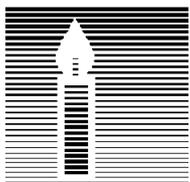
Wir denken, dass das Entstehen eines solchen Buches ein schönes Zeichen der Gemeinschaft über Kirchengrenzen hinweg ist; ein Zeichen auch der Gegenwart von Gottes Segen unter uns. Darum unser Aufruf an Jung und Alt, mitzuhelfen, dass dieses Projekt gelingt! Blanko-Blätter gibt es bei den Gebetstreffen und später bei den vier Kirchengemeinden.

UWE GRÄBE

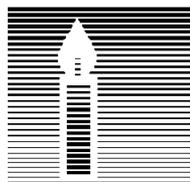
*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein friedliches, harmonisches Weihnachtsfest
und ein gesegnetes neues Jahr!*



FREUD & LEID



**Geburtstage
Dezember 2002**



**Geburtstage
Januar 2003**



Taufen



Beerdigungen

Sollten Sie eine Veröffentlichung der Daten Ihres Geburtstags bzw. Ihres Ehejubiläums in 'Kark un Lüe' nicht wünschen, dann geben Sie bitte im Kirchenbüro Bescheid.



Vorsitzende des Gemeindegemeinderats:

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

Pastorinnen und Pastoren:

Pfarramt I (Nord)

- Portsloge, Nord-Edeweicht I(ohne Schubertstr, Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edeweicht II(nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markeweg) -

Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90

Pfarramt II (Süd)

- Heinfeld, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & Süd-Edeweicht(südl. Schepser Damm, einschl. Schepser Damm; südöstl. von Haupt - und Holljestr. bis einschl. Deyekamp, Nelken-, Rosen-, Tulpenstr. und Bachmannsweg) -

Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65

Pfarramt III (West)

- Süd-Edeweicht(nördl. des Schepser Damm; westl. der Hauptstr., ohne Schepser Damm, einschl. Hauptstr.), Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge(einschl. Wittenriede und Lohorst) -

Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 81 77

Pfarramt IV (Ost)

- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edeweicht I(Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edeweicht II(südlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markeweg) & Süd-Edeweicht(östlich des Deyehof, einschl. Deyehof) -

Udo DREYER, Huntestr. 5, 26203 Wardenburg, Tel.: 04407 - 6749

Diakon:

Volker AUSTEIN

Ev. Gemeindejugenddienst, „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER

Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Traungen

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste Dezember 2002

St. Nikolai-Kirche:

- 01.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
 08.12., 10.00 Uhr Gottesdienst (Kirchenbus, anschl. Teestunde)
 14.12., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
 15.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
 22.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 24.12., 14.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
 15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
 17.00 Uhr Christvesper mit Posaunenchor
 18.00 Uhr Christvesper
 23.00 Uhr Christmette
 25.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
 26.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 29.12., 10.00 Uhr Gottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

- 01.12., Der Weg des Zacharias
 08.12., Maria geht zu Elisabeth
 15.12., Alle gehen nach Bethlehem - wir auch!
 22.12. Die Hirten gehen zur Krippe
 außerdem im Dezember: Proben für das Krippenspiel



Martin-Luther-Kirche:

- 01.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
 07.12., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
 08.12., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 (Kirchenbus, anschl. Teestunde)
 15.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
 22.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
 24.12., 15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
 17.00 Uhr Christvesper
 23.00 Uhr Christmette
 26.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
 29.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
 31.12., 17.00 Uhr Gottesdienst zum Altjahrsabend
 mit Abendmahl

Kapelle Westerscheps:

- 01.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
 24.12., 16.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
 17.30 Uhr Christvesper
 25.12., 10.00 Uhr Plattdt. Gottesdienst
 31.12., 15.00 Uhr Gottesdienst zum Altjahrsabend
 mit Abendmahl

Altenheim Portsloge:

- 07.12., 15.00 Uhr Gottesdienst
 24.12., 14.00 Uhr Andacht

Tauftermine im Januar &

Februar:

- 05.01., 10.00 Uhr
 St.Nikolai-Kirche
 11.01., 15.00 Uhr
 Martin-Luther-Kirche
 18.01., 15.00 Uhr
 St. Nikolai-Kirche
 26.01., 10.00 Uhr
 Martin-Luther-Kirche
 02.02., 10.00 Uhr
 St. Nikolai-Kirche
 02.02., 10.00 Uhr
 Kapelle Westerscheps
 08.02., 15.00 Uhr
 Martin-Luther-Kirche
 15.02., 15.00 Uhr
 St. Nikolai-Kirche
 23.02., 10.00 Uhr
 Martin-Luther-Kirche

Gottesdienste Januar 2003

St. Nikolai-Kirche:

- 01.01., 17.00 Uhr Andacht zum Jahresbeginn
 mit Abendmahl
 05.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
 09.01., 20.00 Uhr Andacht zur Allianzgebetswoche
 12.01., 10.00 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der
 „Allianzgebetswoche“ in der
**Ev.-freik. Gemeinde in
 Jeddelloh I (Kirchenbus)**
 18.01., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
 19.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
 26.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr
 (außer in den Schulferien)

Martin-Luther-Kirche:

- 05.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
 11.01., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
 12.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 anschl. Teestunde (Kirchenbus)
 19.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
 26.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Gottesdienste der Kindergärten:

- 04.12., 15.30 Uhr KiGa Jeddelloh II
 20.12., 09.00 Uhr KiGa Portsloge

- 20.12., 11.00 Uhr KiGa Portsloge
 20.12., 16.00 Uhr KiGa Osterscheps
alle in der St.Nikolai-Kirche

— TERMINE



Dezember



Januar

Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe:

04.12., 14.30 Uhr Adventsfeier
11.12., 14.30 Uhr Adventsfeier für Helferinnen und VerteilerInnen „Kark un Lüe“
08.01., 14.30 Uhr Bibelstunde (P. Dreyer)
22.01., 14.30 Uhr Jahreshauptversammlung
10.12. und 15.01.; ab 14.30 Uhr
17.12. & 21.01.; 09.30 - 11.00 Uhr
06.12. & 03.01.; 16.00 Uhr

Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe:
Seniorenfrühstückstreff:
Trauercafé:

Mutter-Kind-Kreise: montags 09.30 - 11.00 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
dienstags 10.00 - 11.30 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
freitags 09.30 - 11.30 Uhr

Bastelgruppe für Kinder ab 6 Jahren: 11.12., 15.00 - 16.30 Uhr
Gruppe für Kinder zwischen 7 und 9: montags, 15.30 Uhr
Jugendgruppe (13-17 J.) „Die Groupies“: dienstags, 17.30 - 19.00 Uhr
Jugendband „Sieben Weltwunder“: mittwochs, 17.30 - 19.00 Uhr
Teestube für Jugendliche: freitags, 19.00 - 21.00 Uhr

Gitarrenkreis: dienstags 08.30 Uhr
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: 10.12.; 19.45 Uhr weitere Termine s. NWZ!

Deutsch - Ausländischer Freundschaftsverein: mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr
Arbeitskreis Bücherkeller: 05.12. und 02.01.; 20.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker: mittwochs 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: nach Absprache mit
Frau Bachmann, 04486 - 6511
14-tägig; freitags ab 09.30 Uhr

Arbeitslosenfrühstück:

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: 03.12. & 07.01.; 14.00 Uhr
Basarkreis: nach Absprache mit Frau Mecking, 04405 - 55 91
Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr
mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr
mittwochs 15.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Bastelkreis für Kinder:

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kindergruppe (6-9 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: 18.12.; „Es ist bald Weihnachten“
15.01.; Projekt „Bürgerengagement“
(Fr. Bachmann)

Klönsschnack Scheps: 18.12. & 15.01.; 14.30 Uhr

Kirchliche Räume Osterscheps:

Kinderkirche: jeden 1. Sonnabend im Monat; 15.00 - 16.30 Uhr
(nicht in den Ferien!)

Offener Jugendtreff: Termine in der NWZ!

Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr & 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 08.45 - 09.45 Uhr & 10.00 - 11.00 Uhr
Kindergruppe (8-12 J.): jeden 2. und 4. Freitag im Monat; 14.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 10.12.; 14.00 Uhr Adventsfeier
29.01.; 15.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung :

11.12.2002 19.30 Uhr

Haus der offenen Tür

08.01.2003 19.30 Uhr

Kchl. Räume Jeddelloh II

Rat der Evangelischen Jugend:

03.12.2002 19.00 Uhr

Süddorf

07.01.2003 19.00 Uhr

Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Das Bild auf der Titelseite wurde von Rudolf
Friedritz fotografiert; es zeigt das Glasfenster
„Menschwerdung“ in der Martin-Luther-Kirche
in Süddorf.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.600

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edewecht

ev-kirche-edewecht@nwn.de

redaktionell abgeschlossen am: 22.11.2002

Die nächste Ausgabe erscheint am:
29. Januar 2003